

LEST MEHR MARX, ADORNO UND FREUD!



ADORNO - FREUD - MARX (IV.)

Adorno: Erziehung zu und nach Auschwitz

Vorlesung in Kooperation mit dem AstA

apl. Prof. Dr. Benjamin Ortmeyer

Fachbereich Erziehungswissenschaften - Goethe-Universität FFM



1.Text (1966)

Theodor. W. Adorno: Erziehung (zu / über) nach Auschwitz

Vortrag im Hessischen Rundfunk 1966. Hier in: „Ob nach Auschwitz noch sich leben lasse.“ Hrsg. von Rolf Tiedemann. Frankfurt am Main 1997, S.48 - 63

2

Entstehung

Der Text entstand 1966 zunächst für den Rundfunk und steht im Zusammenhang mit „Was bedeutet Aufarbeitung der Vergangenheit“

Grundlage ist die „Kritische Theorie“, Begriffe wie „autoritärer Charakter“ und das genauer zu betrachtende Diktum Horkheimers:

„Wer aber vom Kapitalismus nicht reden will, sollte auch vom *Faschismus* schweigen.“

3

Beginn des Textes

„Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung. Sie geht so sehr jeglicher anderen voran, dass ich weder glaube, sie begründen zu müssen noch zu sollen. Ich kann nicht verstehen, dass man mit ihr bis heute so wenig sich abgegeben hat. Sie zu begründen hätte etwas Ungeheuerliches angesichts des Ungeheuerlichen, das sich zutrug.“

(GS 10.2, S. 674 ff, bzw. in T. W. Adorno „Ob nach Auschwitz noch sich leben lasse“, Herausgeber Rolf Tiedemann, FFM 1997, S.48ff)

4

Erziehungsideale und Auschwitz

„Dass man aber die Forderung, und was sie an Fragen aufwirft, so wenig sich bewusst macht, zeigt, dass das Ungeheuerliche nicht in die Menschen eingedrungen ist, Symptom dessen, dass die Möglichkeit der Wiederholung, was den Bewusstseins- und Unbewusstseinsstand der Menschen anlangt, fortbesteht. Jede Debatte über Erziehungsideale ist nichtig und gleichgültig diesem einen gegenüber, dass Auschwitz nicht sich wiederhole.“

5

nicht ganz so schlimm

„Wer heute noch sagt, es sei nicht so oder nicht ganz so schlimm gewesen, der verteidigt bereits, was geschah, und wäre fraglos bereit zuzusehen oder mitzutun, wenn es wieder geschieht. Wenn rationale Aufklärung auch - wie die Psychologie genau weiß - nicht gerade die unbewussten Mechanismen auflöst, so kräftigt sie wenigstens im Vorbewusstsein gewisse Gegeninstanzen und hilft ein Klima bereiten, das dem Äußersten ungünstig ist.“

6

Kernpunkte der Schrift I

- *Deutschland und der Mord an den Armeniern - Nationalismus*
- *Objektive und subjektive Möglichkeiten*
- *Frühe Kindheit / Wut gegen die Schwachen / Druck des Allgemeinen*
- *Klima der allgemeinen Aufklärung Problem der Reduzierung auf Autoritätsgläubig*
- *Kraft zum Nichtmitmachen statt „Bindung“*
- *Nicht der Konfrontation mit dem Grauen entziehen*
- *Bedeutung der ländlichen Gebiete*

7

Kernpunkte der Schrift II

- *Rolle des Verhältnisses zum Körper und zum Sport*
- *Die blinde Identifikation mit dem Kollektiv*
- *Das Erziehungsbild der Härte / Gegen Verdrängung der Angst*
- *Kultus der Effizienz*
- *Herausfinden, wieso ein Mensch so wird – Eitelkeiten nutzen*
- *Verdinglichten Bewusstseins / gegen alles Geworden-Sein,*
- *Verhältnis zur Technik als Selbstzweck*

8

Kernpunkte der Schrift III

- *Unmenschlichkeit und Kälte*
- *Keine Liebe predigen*
- *Gegen Verharmlosung*
- *Wiedererwachende Nationalismus - gegen andere Gruppen*
- *Konkrete Möglichkeiten des Widerstands*
- *Aller politische Unterricht endlich sollte zentriert sein darin, dass Auschwitz nicht sich wiederhole. Gegen „Staatsräson“: Staat wichtiger als der Einzelne.*

9

Die Wurzeln sind in den Verfolgern zu suchen

„Die Wurzeln sind in den Verfolgern zu suchen, nicht in den Opfern, die man unter den armseligsten Vorwänden hat ermorden lassen. Nötig ist, was ich unter diesem Aspekt einmal die Wendung aufs Subjekt genannt habe. Man muss die Mechanismen erkennen, die die Menschen so machen ...“

10

Autoritärer Charakter

„All das hängt mehr oder weniger mit der alten autoritätsgebundenen Struktur zusammen, mit Verhaltensweisen - ich hätte beinahe gesagt - des guten alten autoritären Charakters. Was aber Auschwitz hervorbringt, die für die Welt von Auschwitz charakteristischen Typen, sind vermutlich ein Neues. Sie bezeichnen auf der einen Seite die blinde Identifikation mit dem Kollektiv.“

11

Blinde Identifikation mit dem Kollektiv

„Was aber Auschwitz hervorbringt, die für die Welt von Auschwitz charakteristischen Typen, sind vermutlich ein Neues. Sie bezeichnen auf der einen Seite die blinde Identifikation mit dem Kollektiv. Auf der anderen sind sie danach zugeschnitten, Massen, Kollektive zu manipulieren, so wie die Himmler, Höss, Eichmann. Für das Allerwichtigste gegenüber der Gefahr einer Wiederholung halte ich, der blinden Vormacht aller Kollektive entgegenzuarbeiten ..“

12

Fetischisierung der Technik

„Keineswegs weiß man bestimmt, wie die Fetischisierung der Technik in der individuellen Psychologie des einzelnen Menschen sich durchsetzt, wo die Schwelle ist zwischen einem rationalen Verhältnis zu ihr und jener Überwertung, die schließlich dazu führt, dass einer, der ein Zugsystem ausklügelt, das die Opfer möglichst schnell und reibungslos nach Auschwitz bringt, darüber vergisst, was in Auschwitz mit ihnen geschieht.“

13

Manipulativer Charakter

„Der manipulative Charakter - jeder kann das aus den Quellen kontrollieren, die über jene Naziführer zur Verfügung stehen - zeichnet sich aus durch Organisationswut, durch Unfähigkeit, überhaupt unmittelbare menschliche Erfahrungen zu machen, durch eine gewisse Art von Emotionslosigkeit, durch überwertigen Realismus. Er will um jeden Preis angebliche, wenn auch wahnhaftige Realpolitik betreiben. Er denkt oder wünscht nicht eine Sekunde lang die Welt anders, als sie ist, besessen vom Willen of doing things, Dinge zu tun, gleichgültig gegen den Inhalt solchen Tuns.“

Kälte

„Ich sagte, jene Menschen seien in einer besonderen Weise kalt. Wohl sind ein paar Worte über Kälte überhaupt erlaubt. Wäre sie nicht ein Grundzug der Anthropologie, also der Beschaffenheit der Menschen, wie sie in unserer Gesellschaft tatsächlich sind; wären sie also nicht zutiefst gleichgültig gegen das, was mit allen anderen geschieht außer den paar, mit denen sie eng und womöglich durch handgreifliche Interessen verbunden sind, so wäre Auschwitz nicht möglich gewesen, die Menschen hätten es dann nicht hingenommen.“

15

„Morgen kann eine andere Gruppe ...“

„Weiter wäre aufzuklären über die Möglichkeit der Verschiebung dessen, was in Auschwitz sich austobte. Morgen kann eine andere Gruppe drankommen als die Juden, etwa die alten, die ja im 3. Reich gerade eben noch verschont wurden, oder die Intellektuellen, oder einfach abweichende Gruppen. Das Klima - ich deutete darauf hin -, das am meisten solche Auferstehung fördert, ist der wiedererwachende Nationalismus.“

16

Absurdität des Nationalismus

„Er ist deshalb so böse, weil er im Zeitalter der internationalen Kommunikation und der übernationalen Blöcke sich selbst gar nicht mehr so recht glauben kann und sich ins Maßlose übertreiben muss, um sich und anderen einzureden, er wäre noch substantiell.“

17

„das Recht des Staates über das seiner Angehörigen“

„Aller politische Unterricht endlich sollte zentriert sein darin, dass Auschwitz nicht sich wiederhole. Das wäre möglich nur, wenn zumal er ohne Angst, bei irgendwelchen Mächten anzustoßen, offen mit diesem Allerwichtigsten sich beschäftigt. ...Kritisch zu behandeln wäre, um nur ein Modell zu geben, ein so respektabler Begriff wie der der Staatsraison: indem man das Recht des Staates über das seiner Angehörigen stellt, ist das Grauen potentiell schon gesetzt.“

18

Verfolgung des je eigenen Interesses

„Die Gesellschaft in ihrer gegenwärtigen Gestalt - und wohl seit Jahrtausenden - beruht nicht, wie seit Aristoteles ideologisch unterstellt wurde, auf Anziehung, auf Attraktion, sondern auf der Verfolgung des je eigenen Interesses gegen die Interessen aller anderen. Das hat im Charakter der Menschen bis in ihr Innerstes hinein sich niedergeschlagen.“

„Was man so 'Mitläufertum' nennt, war primär Geschäftsinteresse: dass man seinen eigenen Vorteil vor allem anderen und, um nur ja nicht sich zu gefährden, sich nicht den Mund verbrennt.“ 19

Tendenz, Widerstandskraft zu zertrümmern

„Der Druck des herrschenden Allgemeinen auf alles Besondere, die einzelnen Menschen und die einzelnen Institutionen, hat eine Tendenz, das Besondere und Einzelne samt seiner Widerstandskraft zu zertrümmern. ...

Vielleicht sind sie kaum noch fähig zu widerstehen, wenn ihnen von etablierten Mächten befohlen wird, dass sie es abermals tun, solange es nur im Namen irgendwelcher halb- oder gar nicht geglaubter Ideale geschieht.“

20

Nicht-Mitmachen

„Die einzig wahrhaftige Kraft gegen das Prinzip von Auschwitz wäre Autonomie, wenn ich den Kantischen Ausdruck verwenden darf; die Kraft zur Reflexion, zur Selbstbestimmung, zum Nicht-Mitmachen.“

21

2. Text (1959)

Theodor W. Adorno, „Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit“

Vortrag vor dem Koordinierungsrat für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Bericht über die Erzieherkonferenz, Wiesbaden, November 1959 Hier in: „Ob nach Auschwitz noch sich leben lasse.“ Hrsg. von Rolf Tiedemann. Frankfurt am Main 1997, S. 31-47) 22

Abwehrmechanismen

- Aufarbeitung = nicht „Schlussstrich“
- „Kollektivschuld“? „Schuldkomplex“?: „**Mit Hilfe des Wortes Komplex wird der Anschein erweckt, dass die Schuld, deren Gefühl so viele abwehren, abreagieren und durch Rationalisierungen der törichtesten Art verbiegen, gar keine Schuld wäre, sondern bloß in ihnen, ihrer seelischen Beschaffenheit bestünde**“

23

Gegen verbreitete Phrasen

- Abmildernde Wortwahl, „Nichts gewusst“ und Gleichgültigkeit
- Andeutung: „muss einen Grund haben..“
- „**dass insgeheim, unbewusst schwelend und darum besonders mächtig, jene Identifikationen und der kollektive Narzissmus gar nicht zerstört wurden, sondern fortbestehen.**“
- Dagegen: Solidarisches Gedächtnis mit den Ermordeten nicht auch noch verhindern

24

Teilrationalität

- Gedenken wegen des „Ansehens Deutschlands“ - einig mit dem Zeitgeist
- Keine Massenbasis des Widerstands, Logik der Virulenz der NS-Ideologie
- Keine wirkliche Demokraten , Widerstand gegen die reeducation
- **„Nach der Phrase, es käme allein auf den Menschen an, schieben sie alles den Menschen zu, was an den Verhältnissen liegt, wodurch dann wieder die Verhältnisse unbehelligt bleiben.“**

25

Anti-Bolschewismus nach 1945

- **„Unter jenen objektiven Konstellationen ist die vordringlichste vielleicht die Entwicklung der internationalen Politik. Sie scheint den Überfall, welchen der Hitler auf die Sowjetunion verübte, nachträglich zu rechtfertigen.“**
- **»Hitler hat es ja immer gesagt«**
- **„Der Widerstand gegen den Osten hat in sich selbst eine Dynamik, welche das in Deutschland Vergangene erweckt.“**

26

NS nicht nur irrational

- **„Überdies ist es eine Illusion, dass das nationalsozialistische Regime nichts bedeutet hätte als Angst und Leiden, ..“**
- **„Selbst das Hitlersche va banque-Spiel war nicht so irrational, wie es damals der mittleren liberalen Vernunft dünkte oder heute dem historischen Rückblick aufs Misslingen.“**
- **„Die nachlebende Sympathie mit dem Nationalsozialismus braucht nicht gar zu viel Sophistik aufzuwenden, um sich und anderen einzureden, es hätte auch immer eben so gut anders gehen können, ..“**

27

„Kraft des Nationalismus“

- **„Aktuell aber ist der Nationalismus insofern, als allein die überlieferte und psychologisch eminent besetzte Idee der Nation, stets noch Ausdruck der Interessengemeinschaft in der internationalen Wirtschaft, Kraft genug hat, Hunderte von Millionen für Zwecke einzuspannen, die sie nicht unmittelbar als die ihren betrachten können. Der Nationalismus glaubt sich selbst nicht ganz mehr und wird doch politisch benötigt als wirksamstes Mittel, die Menschen zur Insistenz auf objektiv veralteten Verhältnissen zu bringen.“**

28

Falsche Voraussetzung, der Antisemitismus habe etwas Wesentliches mit den Juden zu tun

„Hinweise etwa auf die großen Leistungen von Juden in der Vergangenheit, so wahr sie auch sein mögen, nützen kaum viel, sondern schmecken nach Propaganda. ... Lobreden auf die Juden, welche diese als Gruppe absondern, geben selber dem Antisemitismus allzu viel vor.“

- Theaterstück „Anne Frank“: DIE hätte man doch nicht ...

29

Wen erreicht man ?

„Nimmt man jedoch das objektive Potential eines Nachlebens des Nationalsozialismus so schwer, wie ich es glaube nehmen zu müssen, dann setzt das auch der aufklärenden Pädagogik ihre Grenzen. Mag sie nun soziologisch oder psychologisch sein, praktisch erreicht sie ohnehin wohl meist nur die, welche dafür offen und eben darum für den Faschismus kaum anfällig sind.“

30

so etwas wie Kader

„Andererseits jedoch ist es keinesfalls überflüssig, auch diese Gruppe gegen die nichtöffentliche Meinung durch Aufklärung zu stärken. Im Gegenteil, man könnte sich wohl vorstellen, dass sich aus ihr so etwas wie Kader bilden, deren Wirken in den verschiedensten Bereichen dann doch das Ganze erreicht, und die Chancen dafür sind um so günstiger, je bewusster sie selbst werden.“

31

Propagandatricks enttarnen

Dabei setzt Adorno nicht nur auf inhaltliche Aufklärung, sondern betont in doppelter Hinsicht methodische Fragen:

„Aufarbeitung der Vergangenheit als Aufklärung ist wesentlich solche Wendung aufs Subjekt, Verstärkung von dessen Selbstbewusstsein und damit auch von dessen Selbst. Sie sollte sich verbinden mit der Kenntnis der paar unverwundlichen Propagandatricks, die genau auf jene psychologische Disposition abgestimmt sind,

→

32

Eine Art von Schutzimpfung

deren Vorhandensein in den Menschen wir unterstellen müssen. Da diese Tricks starr sind und von begrenzter Zahl, so bereitet es keine gar zu große Schwierigkeit, sie auszukristallisieren, bekanntzugeben und für eine Art von Schutzimpfung zu verwenden.“

(Ebd., S.144)

33

„Erziehung der Erzieher“

„Es kommt wohl wesentlich darauf an, in welcher Weise das Vergangene vergegenwärtigt wird; ob man beim bloßen Vorwurf stehenbleibt oder dem Entsetzen standhält durch die Kraft, selbst das Unbegreifliche noch zu begreifen. Dazu bedürfte es freilich eine Erziehung der Erzieher.“

„Aufgearbeitet wäre die Vergangenheit erst dann, wenn die Ursachen des Vergangenen beseitigt wären. Nur weil die Ursachen fortbestehen, ward sein Bann bis heute nicht gebrochen.“

34

3. Text (1947)

Theodor W. Adorno* Elemente des Antisemitismus

* Aus Adorno/Horkheimer: „Dialektik der Aufklärung“, Amsterdam 1947 / FFM, 1963.
Hier in: „Ob nach Auschwitz noch sich leben lasse.“ Hrsg. von Rolf Tiedemann. Frankfurt am Main 1997, S.433-471

35

„Gegenrasse“ / „Vernichtung“

- Adorno erklärt gleich einleitend: Für die Nazis, die Faschisten „sind die Juden nicht eine Minorität, sondern die Gegenrasse, das negative Prinzip als solches; von ihrer Ausrottung soll das Glück der Welt abhängen.“
- Auf die Arbeiter habe man es abgesehen, die Afrikaner will man dort halten, wo sie hingehören, „von den Juden aber soll die Erde gereinigt werden“

36

Funktion

- „Seine Zweckmäßigkeit für die Herrschaft liegt zutage. Er wird als Ablenkung, billiges Korruptionsmittel, terroristisches Exempel verwandt.“
- „So ist es in der Tat eine Art dynamischer Idealismus, der die organisierten Raubmörder beseelt. Sie ziehen aus, um zu plündern, und machen eine großartige Ideologie dazu“
- „Gegen das Argument mangelnder Rentabilität hat sich der Antisemitismus immun gezeigt. Für das Volk ist er ein Luxus.“

37

Völkische Judenfeindschaft

- „Der völkische Antisemitismus will von der Religion absehen. Er behauptet, es gehe um Reinheit von Rasse und Nation. Sie merken, dass die Menschen der Sorge ums ewige Heil längst entsagt haben. Der durchschnittliche Gläubige ist heute schon so schlau wie früher bloß ein Kardinal. Den Juden vorzuwerfen, sie seien versteckte Ungläubige, bringt keine Masse mehr in Bewegung.“

38

Christliche Judenfeindschaft

- „Schwerlich aber ist die religiöse Feindschaft, die für zweitausend Jahre zur Judenverfolgung antrieb, ganz erlöschen.“
- „die Nachfahren der evangelistischen Schwarmgeister werden ... in Verschworene der Blutgemeinschaft und Elitégarden verkehrt, die Religion als Institution teils unmittelbar mit dem System verfilzt, teils ins Gepränge von Massenkultur und Aufmärschen transponiert.“
- „Bei den deutschen Christen blieb von der Religion der Liebe nichts übrig als der Antisemitismus.“

39

„insgeheim ersehen“

„Gleichgültig wie die Juden an sich selber beschaffen sein mögen, ihr Bild, als das des Überwundenen, trägt die Züge ... des Glückes ohne Macht, des Lohnes ohne Arbeit, der Heimat ohne Grenzstein, der Religion ohne Mythos. Verpönt sind diese Züge von der Herrschaft, weil die Beherrschten sie insgeheim ersehen.“
Adorno erklärt solche „Projektionen“:
„Auch der Hass führt zur Vereinigung mit dem Objekt, in der Zerstörung.“

40

„Ticketmentalität“

„Antisemitismus ist kaum mehr eine selbständige Regung, sondern eine Planke der Plattform: wer irgend dem Faschismus die Chance gibt, subskribiert mit der Zerschlagung der Gewerkschaften und dem Kreuzzug gegen den Bolschewismus automatisch auch die Erledigung der Juden. ...“ „Wenn die Massen das reaktionäre Ticket annehmen, das den Punkt gegen die Juden enthält, gehorchen sie sozialen Mechanismen“
„Nicht erst das antisemitische Ticket ist antisemitisch, sondern die Ticketmentalität überhaupt.“

41

Hetze Verkleidung als „Spaß“

„Alle die Vorwände, in denen Führer und Gefolgschaft sich verstehen, taugen dazu, dass man ohne offenkundige Verletzung des Realitätsprinzips, gleichsam in Ehren, der mimetischen Verlockung nachgeben kann. Sie können den Juden nicht leiden und imitieren ihn immerzu. Kein Antisemit, dem es nicht im Blute läge, nachzuahmen, was ihm Jude heißt. Das sind immer selbst mimetische Chiffren:

→

42

„die Nase“

die argumentierende Handbewegung, der singende Tonfall, wie er unabhängig vom Urteilssinn ein bewegtes Bild von Sache und Gefühl malt, die Nase, das physiognomische principium individuationis, ein Schriftzeichen gleichsam, das dem Einzelnen den besonderen Charakter ins Gesicht schreibt.“

Dann, so Adorno,

„stellt Lachen sich ein. Das ist das Schema der antisemitischen Reaktionsweise.“

43

Freigabe des Verbotenen konstituiert die Gemeinschaft

„Um den Augenblick der autoritären Freigabe des Verbotenen zu zelebrieren, versammeln sich die Antisemiten, er allein macht sie zum Kollektiv, er konstituiert die Gemeinschaft der Artgenossen. ... Wut, Hohn und vergiftete Nachahmung sind eigentlich dasselbe.“

44

Einübung des gemeinsamen Nachahmens

„Die ausgeklügelten Symbole, die jeder konterrevolutionären Bewegung eigen sind, die Totenköpfe und Vermummungen, der barbarische Trommelschlag, das monotone Wiederholen von Worten und Gesten sind ebensoviel organisierte Nachahmung magischer Praktiken, die Mimesis der Mimesis.“

45

Logik und das Unmittelbare

- Adorno entwickelt neben psychoanalytischen Überlegungen die Gedanken, dass das Kleben am Unmittelbaren, die Unfähigkeit zum logischen Denken und dem Erkennen der Fehlschlüsse zur „**Verblendung**“ führen. Es geht dabei um die Brechung „**logischer Fähigkeiten**“.
- Das Problem ist: „**Die Besinnung nämlich, die beim Gesunden die Macht der Unmittelbarkeit bricht, ist nie so zwingend wie der Schein, den sie aufhebt.**“

46

Verdummung

- „In der Welt als Serienproduktion ersetzt deren Schema, Stereotypie, die kategoriale Arbeit. Das Urteil beruht nicht mehr auf dem wirklichen Vollzug der Synthesis, sondern auf blinder Subsumtion.“
- „Im Zeitalter der dreihundert Grundworte verschwindet die Fähigkeit zur Anstrengung des Urteilens und damit der Unterschied zwischen wahr und falsch.“
- „Das ist das Geheimnis der Verdummung, die dem Antisemitismus zugutekommt.“

47

Hintergrund „Halbbildung“

„Halbbildung, die im Gegensatz zur bloßen Unbildung das beschränkte Wissen als Wahrheit hypostasiert, kann den ins Unerträgliche gesteigerten Bruch ... von Erscheinung und Wesen nicht aushalten.“

„Das Denken wird kurzatmig, beschränkt sich auf die Erfassung des isoliert Faktischen. Gedankliche Zusammenhänge werden als unbequeme und unnütze Anstrengung fortgewiesen. Das Entwicklungsmoment im Gedanken ... wird vergessen und aufs unvermittelt Gegenwärtige, aufs Extensive nivelliert.“

48